

1 Jahr Ökodorf Sennrütli!



Foto: Bethlehem Mission Immensee

Seit unserem letzten Newsletter ist mehr als ein halbes Jahr vergangen. Viel hat sich getan, innerlich und äusserlich. Davon wollen wir euch erzählen.



Foto: Bethlehem Mission Immensee

Umbau

Nach wie vor leben wir auf einer Baustelle mit allem, was dies so mit sich bringt: Baulärm und Baudreck, Arbeiter, die durchs Haus eilen, Leitern auf den Gängen... Das erste Jahr hatte den klaren Schwerpunkt, uns allen - ob Familien oder Einzelpersonen - ein „warmes Nest“ zu bereiten, sodass wir uns jederzeit in unsere Privatsphäre zurückziehen können.

Es sind sehr individuelle Wohnungen entstanden, alle mit eigener (oft kleiner) Küche und Bad. Die kleinste Wohnung hat den Grundriss eines ehemaligen Kurhauszimmers, die grössten Wohnungen sind auf der Fläche von 6 solcher Zimmer auf zwei Stockwerken entstanden. Oft sind Wände mit Lehm verputzt.



Foto: Bethlehem Mission Immensee

verwandelte Gästezimmer

Teilweise werden Heizungsrohre in den Lehm eingearbeitet (Lehm-Heizwände). Auch für den Boden werden nur baubiologisch hochwertige Materialien verwendet.

Ein Gemeinschaftsraum, das „ruhige Wohnzimmer“, wurde schon fertiggestellt und wird eifrig benutzt. Zurzeit entsteht ein weiteres Wohnzimmer, vor allem auch für die Kinder und Jugendlichen. Weitere Gemeinschaftsräume, die Gemeinschaftsküche, der Ausbau des Estrichs usw. sind in Planung.



Foto: Bethlehem Mission Immensee

Wohnung über 2 Stockwerke

Alltag

Wie sieht denn der Alltag in unserer Gemeinschaft aus? Es gibt eine feste Tagesstruktur, wobei alles ein Angebot ist und jede und jeder selbst entscheidet, wo er oder sie teilnehmen möchte.

Frühaufsteher können schon ab 4.30 Uhr mit anderen zusammen in der Stille meditieren. Eine Gruppe singt täglich von 7.30 bis 8.00 Uhr Taizé-Lieder. Um 8.15 Uhr gibt es eine Runde, in der die anfallenden Arbeiten im Haus verteilt werden. Ab 10.00 Uhr wird in der Küche gekocht und um 12.30 Uhr essen ca. 20 Personen gemeinsam zu Mittag.

Am Abend treffen sich verschiedene Arbeitsgruppen (manche haben auch ihre festen Termine am Morgen).

Der Montagabend steht für alle offen, sich zu einem persönlichen Austausch zu treffen. Donnerstagabends verbinden wir uns in einer Meditation mit der Gemeinschaft.

Und immer wieder gibt es verschiedene spontane Aktionen: Lagerfeuer im Garten, Filme im Gemeinschaftszimmer, Gesangsprobe, Überraschungssessen im Speisesaal.

Gemeinschaftsbildendes

Neben der Alltagsstruktur braucht es Raum und Zeit, unserer Vision von Gemeinschaft nachzuspüren. Wir nehmen uns jeden 2. und 4. Samstag im Monat den ganzen Tag Zeit für die Gemeinschaft. Es geht darum, uns gegenseitig wahrzunehmen, miteinander verschiedene Gemeinschafts-Themen zu besprechen und Entscheidungen zu fällen. Wo stehen wir, was brauchen wir gerade? Wo immer möglich treffen wir Entscheidungen im Konsens, bei schwierigeren oder besonders wichtigen Entscheidungen auch mit Hilfe einer Meditation und dem Hören auf die Herzens-Stimme. Und manchmal brauchen Themen einfach Zeit und Geduld, bis wir die für alle passende Lösung gefunden haben. Seit Juni wirken wir jeden 4. Samstag im Monat miteinander im Garten oder im Haus, weil wir spüren, wie gut es uns tut, miteinander zu lachen, zu singen und praktisch zu arbeiten.

Auch Feste sind wichtig, Geburtstage werden gefeiert – jeder anders, ob beim gemeinsamen Kaffee mit Torte, bei einem Spiele-Abend oder einer Disco – gerade wie es passt.

Zwischen Weihnachten und Neujahr haben wir an zwei Tagen unserer gemeinsamen Vision nachgespürt. Was ist es, das uns hierher geführt hat? Was wollen wir miteinander leben? Und welche konkreten Schritte kann jede und jeder von uns in diesem Jahr tun? Das waren die Fragen, die uns bewegt haben – und die uns auch jetzt immer wieder bewegen.

Im April liessen wir uns zum dritten Mal auf das „Spiel der Wandlung“ ein. Es wurde unter anderem deutlich, wie wichtig es ist, dass wir uns authentisch und offen begegnen.



Freude beim Spiel der Wandlung

Mit externer Begleitung haben wir zweimal eine systemische Aufstellung unserer Gemeinschaft gemacht. Wir spüren, wie gut es uns tut, immer wieder inne zu halten und zu reflektieren, wo wir gerade stehen.

Verschiedene Berichte über Gemeinschaftsanlässe findet ihr auch auf unserer Homepage.

Wachstum der Gemeinschaft

Seit wir im Haus leben, wächst die Gemeinschaft langsam aber stetig. Seit dem letzten Newsletter konnten wir 5 Erwachsene und 1 Kind in die Gemeinschaft aufnehmen.

Es ist ein längerer Weg vom ersten Kontakt bis zum Einzug in unser Haus, und wir sind froh, dass wir uns dafür Zeit nehmen und ein Stück Weg gemeinsam gehen können, bis jemand ganz dazu gehört.

Nach wie vor hat es freien Wohnraum und interessierte Menschen, die sich uns annähern.

Siehe Rückseite.....

Kinder und Jugendliche

Wir sind in der Gemeinschaft jetzt 50 Personen, davon fast die Hälfte Kinder und Jugendliche. Somit haben sie bei uns einen grossen Stellenwert. Es entstehen eigene Kinderräume, die altersgerecht eingerichtet werden. An Gemeinschaftstagen gibt es Kinderbetreuung, bei der die grösseren Kinder und die Jugendlichen selbst Verantwortung übernehmen. Ein Kinder- und Jugendforum nimmt Gestalt an, bei dem die Kinder und Jugendlichen selbst das Wort haben und ihre Bedürfnisse und Wünsche einbringen können.



Freude am Trampolin

Foto: Beatehem Mission Immensee

Besonders freut uns, dass Helena und Kaja aus eigener Initiative darum gebeten haben, volle Mitglieder der Gemeinschaft zu werden, nicht nur „Anhängsel“ der Eltern. Sie haben, wie alle an unserer Gemeinschaft Interessierten, eine Schnupperzeit durchlaufen und sind dann in einem „Attunement“ (Meditation) aufgenommen worden.



Rosen für die Tänzerinnen

Am 29. Mai konnten wir einen ganz besonderen Abend geniessen: Helena hat mit einigen Kindern monatelang regelmässig Ballet geübt. Miteinander haben sie uns eine Aufführung geschenkt. Wundervoll, welche Initiative sie entwickelt haben!

Garten

Während des ganzen Winters plante die Arbeitsgruppe Garten gemeinsam mit einem Fachmann für Permakultur, was denn als erstes angegangen werden könnte. Der letzte Schnee war auf den Hügeln noch nicht verschwunden, da waren schon einige von uns am Säen und Pflanzen.



Hügelbeet

Wir versuchen, sorgfältig mit dem, was da schon wächst umzugehen und treffen auch im Garten Entscheidungen in der Meditation.



Weidenhag beim Biotop

An mehreren Gartentagen haben wir gemeinsam mit interessierten Menschen neue Wege im Garten angelegt, den Kompost neu angesetzt und die vielen wildwachsenden Bäumchen überall ausgerissen (das war der Spruch des Tages: Wer keine allzu schwere Arbeit tun kann, kann immer noch „Bäume“ ausreissen!).

Gerade der Garten ist ein grosses Feld, das viel Arbeit benötigt und wo wir froh sind um zupackende Hände!

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Gemeinschaft findet erfreulich viel Echo in den Medien. Neben einigen Berichten in der Lokalzeitung sind in verschiedenen Zeitschriften (info3, Weltenfrau, Zeitpunkt, Wendekreis) schon Artikel von uns erschienen; nachzulesen auf unserer Homepage.

Wir werden auch von Menschen besucht, die in anderen Gemeinschaften leben oder dabei sind, eine eigene Gemeinschaft ins Leben zu rufen. Wir freuen uns über diesen Austausch.

Ein besonderes Interesse und grosses Wohlwollen bringt uns die Degersheimer Bevölkerung entgegen. An Besuchsnachmittagen sind oft Menschen aus dem Dorf dabei, eine Mutter hilft mit ihren Kindern 14tägig beim Kochen, ein Jugendlicher arbeitet tatkräftig an den Gartentagen mit, ein Ortsverein hat seinen Neujahrsapéro bei uns durchgeführt und im Rahmen einer Projektwoche kamen zweimal SchülerInnengruppen. Ebenso gestalteten wir mit einem Ad-Hoc-Chor einen speziellen Gottesdienst in der katholischen Pfarrei mit.

Ein ganz besonderes Erlebnis war ein Besuchstag am 1. Mai für die Menschen aus Degersheim und der Region. Über 300 Personen kamen zu uns, liessen sich durch das Haus führen, sassen mit uns in der Cafeteria zusammen, plünderten unseren Flohmarkt mit Kurhaustrouvaillen. Nie hätten wir uns ein solches Interesse träumen lassen!



Grosser Andrang am Besuchstag

Danke für die Unterstützung!

Wir sind sehr dankbar dafür, von einem grossen Kreis von Menschen mitgetragen zu werden. Ihr tut uns gut durch euer Interesse an uns, eure energetische, finanzielle und tatkräftige Unterstützung!

Am 30. Mai konnten wir die dritte Trägervereinsversammlung durchführen. Wir haben den Trägerverein in Förderverein umbenannt, weil dieser Name besser zum Ausdruck bringt, was dieser Verein möchte. Viele von euch, die den Newsletter erhalten, sind auch Mitglied im Förderverein. Wir freuen uns über immer mehr Menschen, die uns mit einer Mitgliedschaft unterstützen und mit uns in Kontakt bleiben wollen. Auf der Homepage könnt ihr euch als Mitglieder anmelden oder direkt schreiben an: bettina.flick@oekodorf.ch

Wer uns gern tatkräftig zupackend unterstützen und dabei unsere Gemeinschaft kennen lernen und geniessen möchte: wir freuen uns, wenn ihr an Garten- oder Bautagen bei uns mithelft! Meldet euch bei mieke.duveen@oekodorf.ch; sie lädt euch dann jeweils rechtzeitig ein.

Jeden 2. Montag im Monat gibt es einen Besuchsnachmittag, also am 9. August, 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember. Eure Anmeldung könnt ihr an Bettina (fuehrung@oekodorf.ch) senden.

Wir sind auch weiterhin auf zinsgünstige Darlehen und Schenkungen angewiesen. Wir suchen vor allem Menschen, die uns konkret unterstützen, damit wir unsere Solaranlage erweitern können. Ebenso sind mehr Ideen für die Kinderräume da, als derzeit Finanzen zur Verfügung stehen. Wenn ihr bereit seid, uns finanziell zu unterstützen, könnt ihr euch bei Veronika, sinnvoll-investieren@oekodorf.ch melden.

Unser Garten freut sich über neue Sträucher und Pflanzen. Wir haben Garten-Bons erstellt, die an den gestifteten Pflanzen hängen werden. Berta ist dafür die Ansprechperson: berta.brunner@oekodorf.ch